**M09: Folgen des Tourismus für die Umwelt**

„Die Liste der ökologischen Schäden ist lang und oft haben wenige Eingriffe bereits fatale Folgen für Mensch und Umwelt. So werden beim Bau neuer Hotels, Straßen, Parkplätze und Skipisten Flächen versiegelt, Bergwälder abgeholzt und die vor Hangrutschungen schützenden Grasnarben zerstört. Mit dem steigenden Verkehr erhöhen sich die Lärm- und Abgasemissionen um ein Vielfaches. Durch die fortlaufende Erschließung, Versiegelung und Zersiedelung der Landschaften steigt außerdem die Gefahr von Überschwemmungen, Muren und Lawinen, welche die neuen und auch alten Bebauungen in Mitleidenschaft reißen können.

Durch Skiraupen und Kunstschnee wird der Boden verdichtet und die Vegetationsdecke zerstört. In wärmeren und schneeärmeren Wintern wird der Einsatz von Schneekanonen zur Produktion von künstlichem Schnee zunehmend erforderlich. Dadurch erhöht sich wiederum der Wasser- und Energiebedarf. Die Ausweitung der eigentlichen Schneezeit verzögert nicht nur das Auftauen der Böden im Frühjahr, sondern auch die Tierwelt wird in ihrem natürlichen Verhalten durch die Wintersportler gestört.

Letzte Ruheplätze der Natur werden durch das Heli-Skiing erschlossen. Bei dieser neuen Sportart werden die Urlauber direkt auf höhere, nur mit dem Helikopter erreichbare Gebirgsbereiche geflogen, um von dort aus ihre Abfahrt zu starten. Die negativen Auswirkungen des Wintertourismus auf das alpine Ökosystem werden besonders im Sommer offensichtlich. An manchen Orten sind die Schäden so stark, das er ein Grund für den Rückgang des Sommertourismus ist.“

*M09 Folgen des Tourismus für die Umwelt (Ellrich 2012:o.S.)*

*Quelle: © Ellrich, M. (2012): Infoblatt Alpentourismus. Bedeutung, Entwicklung und Probleme des Alpentourismus. <http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=geo\_infothek&article=Infoblatt+Alpentourismus&node=Tourismus%2C+Alpen> (Zugriff:2015-03-07).*

*(Text)*